



HALBJAHRESBERICHT

2020/2021



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

ein erster schneller Blick auf unseren erzielten Überschuss im ersten Halbjahr 2020/2021 (1. Juli bis 31. Dezember 2020) von 1,3 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR) und das damit auf 0,78 EUR verbesserte Ergebnis je Aktie (Vj. 0,45 EUR) mag zunächst erfreulich erscheinen.

So haben wir im ersten Halbjahr 2020/2021 um 7,0 % auf 8,2 Mio. EUR (Vj. 8,9 Mio. EUR) verringerte Konzernumsatzerlöse verbucht. Diese sind maßgeblich geprägt durch den deutlichen Umsatzrückgang im Segment Lagerhaltung und Vermarktung um fast ein Drittel auf 2,8 Mio. EUR (Vj. 4,1 Mio. EUR). Der erneute bundesweite Lockdown seit November 2020 mit Schließung der Gastronomie und Kantinen bedeutet für uns erneut einen wesentlichen Absatz- und Umsatzeinbruch, nachdem das Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH zum Ende des Sommers noch einen positiven Trend gezeigt hatte. Insgesamt hat die Börde Vita in den Monaten Juli bis Dezember 2020 das Vorkrisenniveau also deutlich verfehlt. Neben einer geringeren Absatzmenge lagen auch die Preise unter dem Vorjahresniveau. Diesen Umsatzverlust konnte das Segment Ackerbau nicht kompensieren, auch wenn die Segmenterlöse im ersten Halbjahr 2020/2021 um fast 40 % auf 2,7 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR) zulegten. Bei dieser Verbesserung dürfen wir das extreme Vorjahr 2019/2020 nicht aus dem Blick verlieren, denn in 2019 hatten wir eine extrem schlechte, von der Dürre geprägte Ernte. (Die Hektarerträge der einzelnen Fruchtarten der 2020er Ernte finden Sie im verkürzten Konzernlagebericht unter C. Geschäftsverlauf.) Die 2020er Ernte brachte uns bessere Ergebnisse als das katastrophale Vorjahr, fiel aber auch nur durchschnittlich aus und konnte zu auf dem Vorjahresniveau liegenden und damit nicht zufriedenstellenden Preisen vermarktet werden. Die an uns ausgezahlten Milchpreise erreichten im ersten Halbjahr 2020/2021 mit 33,71 ct/kg das Durchschnittsniveau des Vorjahresberichtszeitraums, weshalb hier stabile Segmenterlöse von 1,6 Mio. EUR erzielt wurden. Bei den Erneuerbaren Energien ist der leichte Umsatzrückgang auf 1,0 Mio. EUR (Vj. 1,1 Mio. EUR) auf einen Brandschaden bei der Photovoltaikanlage und etwas geringere Erlöse bei den Biogasanlagen zurückzuführen. Entsprechende Versicherungsentschädigungen für den Brandschaden finden sich in den sonstigen betrieblichen Erlösen. Inklusive derer und der Bestandserhöhung um 0,2 Mio. EUR lag die Konzerngesamtleistung im ersten Halbjahr 2020/2021 mit 9,7 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Die Verbesserung unseres Halbjahresergebnisses hängt mit unserer Kostenstruktur zusammen. Beim auf 3,3 Mio. EUR (Vj. 4,1 Mio. EUR) reduzierten Materialaufwand nahmen die Kosten für den Wareneinkauf deutlich um 0,9 Mio. EUR ab. In 2019 mussten wir aufgrund der schwachen Kartoffelernte viel Rohware für die Schälung zukaufen. Durch die bessere Kartoffelernte in 2020, musste weniger Rohware für die Börde Vita GmbH zugekauft werden. Für den ebenfalls rückläufigen Personalaufwand waren neben personellen Veränderungen der notwendige Einsatz von Kurzarbeit bei der Börde Vita GmbH verantwortlich.

Prognose für das Geschäftsjahr 2020/2021 wird aufrechterhalten

An unserem Ausblick und der Einschätzung für das laufende Geschäftsjahr 2020/2021 hat sich insgesamt nichts verändert. Wir gehen nach wie vor davon aus, gegenüber Vorjahr leicht niedrigere Konzernumsatzerlöse sowie ein negatives Konzernergebnis vor Steuern zu erzielen. An dieser Prognose ändert sich auch trotz der Ergebnisverbesserung im ersten Halbjahr 2020/2021 nichts. Wie Sie wissen, ist die zweite Hälfte unserer Geschäftsjahre aufgrund des zuvor erfolgten Verkaufs der Getreide- und Rapsernte üblicherweise eher kostenlastig und der Geschäftserfolg hängt im Wesentlichen vom Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH sowie der Kartoffelvermarktung ab. Die anhaltende Schließung der Gastronomie hat der Börde Vita GmbH ein entsprechend schwaches erstes

Quartal 2021 gebracht. Das Absatzgeschäft kann erst mit einer Öffnung der Gastronomie schrittweise anziehen und sich stabilisieren. Daher kann ich an dieser Stelle leider nur wiederholen, was ich auch vor einem Jahr geäußert habe: Wir hoffen nach Ostern auf nachhaltige und vor allem planbare Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen und damit auf ein Anziehen des Absatzgeschäfts.

In Abhängigkeit von der Preisentwicklung kann das Segment Milchproduktion auch noch positive Umsatz- und Ergebnisbeiträge liefern. Die Milchpreise zeigten zu Jahresbeginn 2021 leicht festere Tendenzen auf, getrieben vor allem durch eine erhöhte Nachfrage nach Fetten und Magermilchpulver. So wurden im Januar und Februar 2021 rund 35 ct/kg ausgezahlt.

Gerne würden wir nach drei zurückliegenden, für die Landwirtschaft sehr schlechten Jahren, wieder einmal etwas Positives berichten. Doch die COVID-19-Pandemie verschärft die angespannte wirtschaftliche Situation vieler landwirtschaftlicher Betriebe weiter. Wir hoffen für 2021 endlich wieder auf eine gute Ernte. Bislang sind unsere Feldbestände gut durch den Winter gekommen und die Regenfälle der vergangenen Wochen haben den oberen Bodenschichten sichtlich gutgetan. Noch sind die Bodenwasservorräte der tiefen Bodenschichten aber nicht gefüllt und unsere Region weist im Dürremonitor noch immer eine außergewöhnliche Trockenheit auf.

Freundliche Grüße

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

Inhaltsverzeichnis



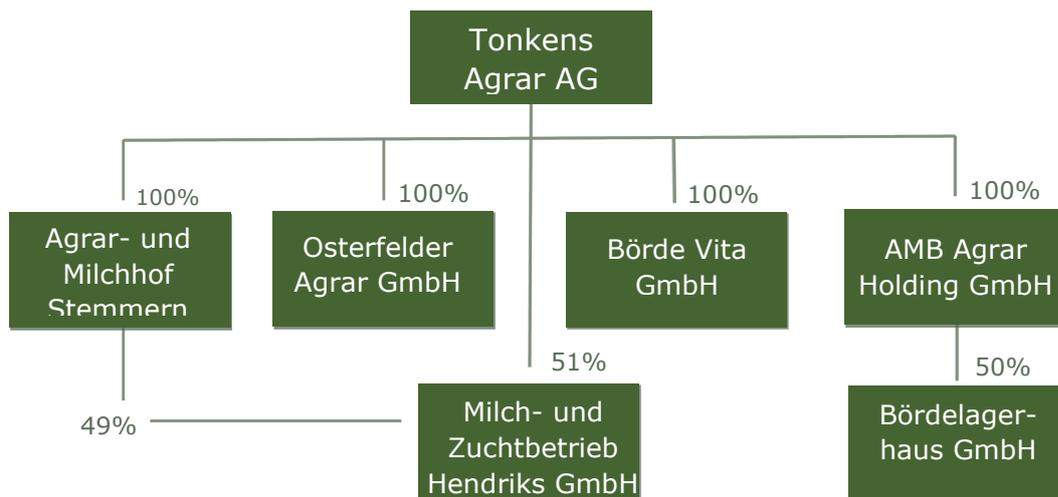
<u>Verkürzter Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2020/2021</u>	4
<u>Konzernbilanz zum 31.12.2020</u>	13
<u>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07. zum 31.12.2020</u>	15
<u>Konzernanhang</u>	16
<u>Finanzkalender/ Angaben zum Unternehmen</u>	19

Verkürzter Konzernlagebericht der Tonkens Agrar AG über das erste Halbjahr 2020/2021 (01.07.2020-31.12.2020)

A. Gesellschaftsstruktur

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch "Tonkens Gruppe") sind in verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Segmente Ackerbau, Milchproduktion sowie Lagerung, Veredelung und Vermarktung von Agrarprodukten und Erneuerbare Energien. Das vierte Geschäftssegment Erneuerbare Energien umfasst den Betrieb von Photovoltaikanlagen und zwei Biogasanlagen, die in Sülzetal und Osterfeld betrieben werden und über eine Nennleistung von 1.200 kW verfügen und den Strom in das öffentliche Netz einspeisen.

Die Tonkens Gruppe ist in der Produktion von Agrarprodukten (Ackerbau und Milchproduktion) ausschließlich mit in Deutschland gelegenen Flächen tätig. 13,5 % der rund 3.500 Hektar (Vj. 3.554 Hektar) großen Fläche stellt Eigentumsfläche dar. 76,5 % sind gepachtet und 10,9 % werden für Landwirte in Lohnarbeit bzw. als Dienstleister bewirtschaftet. 1,0 % der Flächen werden verpachtet. Die Tonkens Gruppe baut ausschließlich auf konventionelle Weise an.



Unternehmensstrategie

Die Tonkens Gruppe hat sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder

- Milchproduktion
- Ackerbau
- Lagerhaltung, Veredelung und Vermarktung
- Erneuerbare Energien

verschrieben.

Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum, das langfristig mittels fünf Faktoren erzielt werden soll:



Die Tonkens Gruppe profitiert aufgrund ihrer Größe von Synergie- und Spareffekten. In Sachsen-Anhalt liegen die Flächen in einem grundsätzlich sehr fruchtbaren Gebiet. Hinzu kommt, dass der Vorstand Gerrit Tonkens als ausgewiesener Fachmann im betriebswirtschaftlichen Bereich durch die kaufmännische Abteilung des Unternehmens ergänzt wird. Das Management hat über die Jahre eine vielversprechende Marktposition errichtet und sich zu einem großen Anbieter für Kartoffeln in Deutschland etabliert. Ergänzt wird das Kerngeschäft schließlich durch den Bereich Erneuerbare Energien. Hierbei verfolgt der Vorstand das Ziel einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft. Demnach soll beispielsweise nur so viel Biogas erzeugt werden, wie entsprechend im laufenden Betrieb Reststoffe anfallen. Die Tonkens Gruppe ist damit insgesamt betrachtet in einem von langfristigen Trends geprägten Umfeld tätig.

Während der überwiegende Teil der Landwirte als Rohstoffproduzent auftritt, verfolgt der Vorstand weiterhin das Ziel, die Tonkens Gruppe zu einem vollständigen Verarbeitungsbetrieb des eigenen Rohstoffes (Kartoffeln) zu entwickeln. Das fertige Endprodukt wird direkt an den Lebensmittelgroßhandel, Gemüsehändler sowie die Gastronomie vertrieben. Das wichtigste mittelfristige Ziel im Rahmen dieser Strategie besteht in einer kontinuierlichen Steigerung des Anteils der Veredelung von selbst angebauten Kartoffeln. Durch eine zunehmende eigene Verarbeitung der Produkte in den Bereichen Abpacken und Schälen soll die Wertschöpfung gesteigert werden.

B. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

1. Deutsche Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Nach zehn Jahren anhaltenden Wirtschaftswachstums ist die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2020, geprägt von der Corona-Pandemie, um 5,0 % eingebrochen (Vj. +0,6 %). Die Corona-Pandemie hat nahezu in allen Wirtschaftsbereichen ihre Spuren hinterlassen. Zu den wenigen Branchen mit Wachstum zählten der Onlinehandel und das Baugewerbe (preisbereinigte Bruttowertschöpfung wuchs um 1,4 %).

Sowohl der private Konsum (-6,0 %) als auch die Bruttoanlageinvestitionen (-3,5 %) verbuchten kräftige Rückgänge. Stützend wirkten sich die Konsumausgaben des Staates aus (+3,4 %), vor allem in Schutzrüstungen und Krankenhausleistungen wurde investiert. Auch der Im- und Export verringerten sich um 8,6 % bzw. 9,9 %.

Die Corona-Pandemie hatte zudem ein Ende des seit mehr als 14 Jahren anhaltenden Beschäftigungsaufbaus auf dem Arbeitsmarkt zur Folge. Im Jahresdurchschnitt 2020 nahm die Zahl der Erwerbstätigen um 1,1 % ab.

2. Branchenentwicklung

Wetterbedingungen in Deutschland

Das Jahr 2020 war mit einem Temperaturdurchschnitt von 10,4 °C das zweitwärmste Jahr seit dem Beginn der Aufzeichnungen. Zudem war 2020 mit etwa 1901 Stunden (Soll: 1544 Stunden) sehr sonnenscheinreich und mit nur rund 710 Litern pro Quadratmeter (l/m²; Soll: 789 l/m²) das Dritte zu trockenste Jahr in Folge. Sachsen-Anhalt zählte mit Niederschlägen von 495 l/m² (Soll: 548 l/m²) zu den trockensten Bundesländern.

Der oft wechselhafte Sommer 2020 war bundesweit mit 230 l/m² Niederschlag (Soll: 239 l/m²) nur leicht zu trocken, jedoch lagen anhaltende Trockenheit und Starkregenfälle mit Überflutungen oftmals nah beieinander. In Sachsen-Anhalt wurde das Niederschlagssoll um 12 Prozent unterschritten.

Der Herbst 2020 fiel mit durchschnittlich 10,3 °C sehr warm, mit 365 Stunden (Soll: 311 Stunden) sonnenscheinreich und mit nur 150 l/m² (Soll: 183 l/m²) deutlich zu trocken aus. Ende November 2020 wurde es merklich kühler mit Temperaturen um den Gefrierpunkt und verbreitet Nachtfrost.

2020 endete mit einem wolkenreichen und trüben Dezember. Nach einer mäßig kalten ersten Monatsdekade folgte eine ungewöhnlich milde Witterung bis Weihnachten und ein landesweiter Temperatursturz von gut 10 °C zum 1. Weihnachtsfeiertag mit Sturm und Schnee.

Ernteentwicklung

In Deutschland wird mehr als die Hälfte der Landesfläche für die Land- und Forstwirtschaft genutzt. Die Situation der einzelnen Anbaupflanzen entwickelte sich wie folgt:

Getreide:

Im Herbst 2020 wurde deutschlandweit auf 5,10 Mio. Hektar Anbaufläche Wintergetreide für die Ernte 2021 ausgesät (+1% gegenüber Vorjahr). Hierbei entfiel auf den Winterweizen, die bedeutendste Getreideart in Deutschland, nur ein leichter Anstieg von 3 % auf 2,83 Mio. Hektar. Die Anbauflächen für Wintergerste haben sich um 2 % auf 1,28 Mio. Hektar verringert.

Raps:

Winterraps wurde auf 0,98 Mio. Hektar ausgesät, das sind rund 3 % mehr als im Vorjahr. Bzgl. der europäischen Rapsanbaufläche wird mit einem Verfehlen des Vorjahresniveaus (5,2 Mio. Hektar) sowie des 5-Jahres-Durchschnitts gerechnet, da es in vielen europäischen Ländern zum Zeitpunkt der Aussaat zu trocken war.

Kartoffeln:

Schätzungen zu den 2021er Ernteflächen für Kartoffeln lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor. Das anhaltende Überangebot auf dem Kartoffelmarkt als Folge der COVID-19-Pandemie lässt aber auf eine Reduktion der Anbauflächen in 2021 schließen.

Milch:

Preis für angelieferte Rohmilch je 100 Kilogramm

€ je 100 kg	2. HJ 2020					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Ab Hof						
bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt	31,16	31,36	32,60	34,06	34,39	34,43
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	31,26	31,62	32,08	32,67	32,86	32,88
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	32,55	32,92	33,39	33,99	34,19	34,20
Tatsächlicher Fettgehalt Prozent	3,97	3,96	4,08	4,22	4,26	4,27
Tatsächlicher Eiweißgehalt Prozent	3,40	3,37	3,46	3,56	3,57	3,57

* Vorläufige Zahlen für den Zeitraum 01.07.-31.12.2020

Nach den coronabedingten Verwerfungen auf dem Milchmarkt im Frühjahr 2020 haben sich die Milchpreise im zweiten Kalenderhalbjahr 2020 wieder langsam erholt. Zum Ende des Jahres 2020 lagen diese bei etwas über 34 ct/kg, aber noch leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. knapp 35 ct/kg).

Zum Stichtag 3. November 2020 wurden in Deutschland 3,92 Mio. Milchkühe gezählt, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 2,3 % entspricht. Der Strukturwandel in der Milchviehwirtschaft hat sich auch in 2020 ungebremsst fortgesetzt, die Anzahl der Milchviehhaltungen hat sich bundesweit weiter deutlich auf 57.322 (Vj. 59.925) reduziert.

C. Geschäftsverlauf

Im Herbst 2020 hat die Tonkens Gruppe durchschnittliche Hektarerträge und im Einzelnen folgende Ernteergebnisse erzielt:

- Winterweizen: Beim Winterweizen erntete der Tonkens Konzern mit einem Hektarertrag von 77,6 dt/ha mehr als im schwachen Vorjahr (66,2 dt/ha), lag aber unter dem Bundesdurchschnitt von 77,8 dt/ha.
- Wintergerste: Der Vorjahreswert von 75,0 dt/ha wurde mit 69,8 dt/ha verfehlt und lag nur knapp über dem Bundesdurchschnitt von 67,5 dt/ha.
- Winterraps: Die Tonkens Gruppe konnte den Rapsertag von 37,3 dt/ha im Vorjahr auf 42,1 dt/ha steigern und lag damit über dem Bundesdurchschnitt von 36,8 dt/ha.
- Kartoffeln: Nach der enttäuschenden 2019er Erntemenge von durchschnittlich 279,3 dt/ha hat Tonkens in 2020 rund 380 dt/ha erzielt.
- Zwiebeln: In 2020 hat die Tonkens Gruppe auf den Anbau von Zwiebeln verzichtet.
- Futtermittel: In 2020 waren die bei der Tonkens Gruppe geernteten Futtermittel (Silomais, Gras und Luzerne) für die Versorgung des Milchviehs ausreichend. Die Silomaisernte der Tonkens Gruppe fiel gut aus.

Raps und Weizen hat der Tonkens Konzern direkt nach der Ernte zu auf dem Vorjahresniveau liegenden und nicht zufriedenstellenden Preisen vermarktet. In Kombination mit den gegenüber Vorjahr erhöhten Erntemengen konnte der Segmentumsatz Ackerbau auf 2,7 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR) verbessert werden.

Im Berichtszeitraum wurde dem Tonkens Konzern ein durchschnittlicher Milchpreis auf dem Vorjahresniveau von 33,7 ct/kg ausgezahlt. Entsprechend lag der Segmentumsatz Milchproduktion mit 1,6 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Das Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH litt im ersten Halbjahr 2020/2021 unter den anhaltenden negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Nach dem Ende der Sommerferien 2020 hatte die Börde Vita GmbH ihre Absatzmenge zwar schrittweise steigern können, das Corona-Vorkrisenniveau war aber weiter deutlich verfehlt worden. Vor dem Hintergrund des erneuten bundesweiten Corona-Lockdowns im vierten Kalenderquartal 2020 war der Börde Vita GmbH keine weitere Verbesserung möglich und das Vorkrisenniveau wurde in den Monaten Juli bis Dezember 2020 insgesamt deutlich unterschritten. Die durch die Corona-Pandemie ausgelöste Krise hat nach wie vor ein äußerst niedriges Kartoffel-Preisniveau zur Folge. Am europäischen Terminmarkt wurde Ende Dezember 2020 für Verarbeitungskartoffeln mit Zieltermin April 2021 gerade einmal 6,50 EUR/ Tonne bezahlt, gegenüber dem Vorjahr hat sich der Preis damit mehr als halbiert. Dies schlug sich in einem deutlich auf 2,8 Mio. EUR (Vj. 4,1 Mio. EUR) gesunken Segmentumsatz Lagerhaltung und Vermarktung nieder.

Mit Erneuerbaren Energien erwirtschaftete der Tonkens Konzern 1,0 Mio. EUR (Vj. 1,1 Mio. EUR). Im August 2020 gab es einen Brandschaden an der Photovoltaikanlage in Stemmern bei der Muttergesellschaft Tonkens Agrar AG. Die Anlage ist seit Januar 2021 wieder am Netz.

Vor diesem Hintergrund hat der Tonkens Konzern im ersten Halbjahr 2020/2021 Umsatzerlöse in Höhe von 8,2 Mio. EUR (Vj. 8,9 Mio. EUR) erzielt. Die Konzerngesamtleistung lag inklusive der Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 0,2 Mio. EUR

(Vj. Bestandsverminderung um 0,2 Mio. EUR) sowie sonstiger betrieblicher Erträge von 1,3 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) mit 9,7 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Unter Berücksichtigung verringerter Gesamtkosten hat der Tonkens Konzern ein auf 1,3 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) verbessertes Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet. Nach Steuern verblieb ein Halbjahresüberschuss von 1,3 Mio. EUR (Vj. 0,75 Mio. EUR), entsprechend eines Ergebnisses je Aktie von 0,78 EUR (Vj. 0,45 EUR).

1. Personal

Vorstand und Aufsichtsrat

Im ersten Halbjahr 2020/2021 kam es weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat der Tonkens Agrar AG zu personellen Veränderungen. Der Vorstand der Tonkens Agrar AG bestand unverändert aus Gerrit Tonkens. Der Aufsichtsrat setzte sich aus seinem Vorsitzenden Herrn Dr. Johannes Waitz, seinem Stellvertreter Horst Mantay sowie dem Mitglied Bea Tonkens zusammen.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 beschäftigte der Tonkens Agrar Konzern 101 Mitarbeiter (Vj. 110), davon waren 20 (Vj. 15) Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Aufgrund der zuvor beschriebenen negativen Entwicklung des Kartoffelabsatzgeschäfts sank der Anteil des Segments Lagerhaltung und Veredelung an den Konzernumsatzerlösen auf 34 % (Vj. 46 %). Das Segment Ackerbau trug 33 % (Vj. 22 %) der Konzernumsatzerlöse bei. Fast unverändert waren mit 19 % die Umsatzanteile der Milchproduktion (Vj. 18 %). Ebenfalls wie im Vorjahr entfielen 12 % auf die Erneuerbaren Energien (Photovoltaik und Biogas).

Dies zeigt sich auch in der Umsatzentwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften. Die gegenüber Vorjahr gesteigerten Erlöse aus dem Getreideverkauf hatten bei der Osterfelder Agrar GmbH auf 3,0 Mio. EUR (Vj. 2,7 Mio. EUR) erhöhte Umsatzerlöse zur Folge. Auch der Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH gelang eine leichte Umsatzausweitung auf 4,1 Mio. EUR (Vj. 3,9 Mio. EUR). Der coronabedingte Einbruch des Absatzgeschäfts der Börde Vita GmbH führte zu deutlich von 3,0 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR gesunkenen Umsatzerlösen. Der Umsatz der Muttergesellschaft Tonkens Agrar AG ging auf 0,1 Mio. EUR (Vj. 0,2 Mio. EUR) zurück, verursacht durch den zuvor beschriebenen Brandschaden an der Photovoltaikanlage im August 2020.

Aufgeteilt auf die einzelnen Tochtergesellschaften ergibt sich bei den Umsatzerlösen folgendes Bild (vor Konsolidierungsbuchungen):

In TEUR	01.07.2020-31.12.2020	01.07.2019-31.12.2019
Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH	4.127	3.883
Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH	551	513
Osterfelder Agrar GmbH	2.993	2.680
Bördelagerhaus GmbH*	91	93
Börde Vita GmbH	1.711	3.036
Tonkens Agrar AG	72	160
Summe	9.546	10.365

* 50 %ige Beteiligung, Quotenkonsolidierung

Die Konzerngesamtleistung lag mit 9,7 Mio. EUR trotz der verringerten Konzernumsatzerlöse auf dem Vorjahresniveau. Hieran hatte neben der Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 0,2 Mio. EUR (Vj. -0,2 Mio. EUR) vor allem die Ausweitung der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,2 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR Anteil. Diese ist zum Großteil auf Versicherungsentschädigungen für den Ausfall der Photovoltaikanlage (98 TEUR) zurückzuführen.

Gleichzeitig sind die Gesamtkosten gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR gesunken.

Beim Materialaufwand verzeichnete der Tonkens Konzern einen Rückgang um 0,8 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR, geprägt durch den um 0,9 Mio. EUR verringerten Wareneinkauf. Da der Tonkens Konzern zum einen in 2020 eine über dem enttäuschenden Vorjahreswert liegende Kartoffelernte eingebracht hat und andererseits das Kartoffelabsatzgeschäft in Folge der COVID-19-Pandemie eingebrochen ist, musste deutlich weniger Rohware für die eigene Veredelung der Tochtergesellschaft Börde Vita GmbH zugekauft werden.

Das verringerte Absatzgeschäft der Börde Vita GmbH erforderte im ersten Halbjahr 2020/2021 erneut den Einsatz von Kurzarbeit. Zudem kam es zu personellen Wechseln. Daher zeigte sich der Personalaufwand mit 1,4 Mio. EUR (Vj. 1,5 Mio. EUR) rückläufig.

Während die Abschreibungen mit 1,2 Mio. EUR nur leicht über dem Vorjahresniveau lag, weiteten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,2 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR aus. Den Kosten für die Reparatur der Photovoltaikanlage und den Dieselswap (+186 TEUR) standen Einsparungen bei Leasingkosten (-96 TEUR) gegenüber.

Inklusive des mit -0,4 Mio. EUR gegenüber Vorjahr stabilen Zinsergebnisses wies der Tonkens Konzern ein auf 1,3 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) verbessertes Konzernergebnis vor Steuern aus. Unter Berücksichtigung der Steuern beläuft sich der Halbjahresüberschuss auf 1,3 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR), womit ein Ergebnis je Aktie von 0,78 EUR (Vj. 0,45 EUR) erwirtschaftet wurde.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 hat sich die Konzernbilanzsumme um 0,9 Mio. EUR auf 37,5 Mio. EUR ausgeweitet.

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz stieg das Anlagevermögen um 0,6 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR (Vj. 28,4 Mio. EUR), maßgeblich geprägt durch das erhöhte Sachanlagevermögen in Folge der noch im Bau befindlichen Blockheizkraftwerke. Mit diesen soll die sogenannte Flexibilisierungsprämie genutzt

werden (Anpassung der Stromproduktion an den Bedarf). Die Umsetzung war eigentlich für 2020 vorgesehen, aber die Corona-Krise und bürokratische Hürden haben zu Bauverzögerungen geführt.

Das Umlaufvermögen nahm um 0,3 Mio. EUR auf 6,3 Mio. EUR (Vj. 6,1 Mio. EUR) zu. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag stabil auf 0,7 Mio. EUR.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Konzerneigenkapital bei einem unveränderten Gezeichneten Kapital (1.659.000,00 EUR) um den erzielten Halbjahresüberschuss auf 9,6 Mio. EUR (Vj. 8,3 Mio. EUR) gestiegen. Entsprechend verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 22,7 % auf 25,6 %.

Deutlich auf 0,6 Mio EUR (Vj. 1,0 Mio EUR) haben sich die Rückstellungen verringert. Für Pachten wurden 214 TEUR verbraucht und für Drohverluste aus schwebenden Geschäften wurden 118 TEUR aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten lagen mit 27,1 Mio. EUR insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Innerhalb des Postens reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich um 0,9 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR, während Bankkredite um knapp 1,0 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR zulegten.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Risikostruktur des Unternehmens hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss auf den Seiten 24 bis 28 des Geschäftsberichts 2019/2020 zum 30. Juni 2020 nicht verändert.

E. Prognosebericht

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet für 2021 nun ein Wachstum der Weltwirtschaft um 5,6 % (zuvor: 4,2 %). So werden die Industrienationen die Eindämmungsmaßnahmen mit den Impfungen allmählich überwinden, in Asien wurde die Verbreitung des Coronavirus bereits erfolgreich eingedämmt und für die USA hat die OECD ihre Wachstumsprognose vor dem Hintergrund des gigantischen Konjunkturprogramms deutlich nach oben geschraubt. Die Prognose für die deutsche Wirtschaft wurde leicht auf +3,0 % (zuvor: +2,8 %) angehoben.

Dies entspricht auch den Erwartungen der Deutschen Bundesregierung, welche allerdings Ende Oktober 2020 noch von +4,4 % für 2021 ausgegangen war. Allerdings hat der erneute bundesweite Lockdown seit November 2020 wieder zu einer deutlich verlangsamten konjunkturellen Dynamik geführt. Das erste Quartal 2021 wird daher noch deutlich von der COVID-19-Pandemie geprägt sein, bevor die deutsche Konjunktur im weiteren Verlauf nach Stabilisierung der pandemischen Lage durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und der Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens wieder Fahrt aufnimmt.

2. Branchenentwicklung

Für das laufende Wirtschaftsjahr 2020/2021 rechnet der Internationale Getreiderat (IGC) in seinem jüngsten „Grain Market Report“ (Ende Februar 2021) mit einer globalen Getreideproduktion von 2.216 Mio. Tonnen (Vj. 2.185 Mio. Tonnen). Das wäre ein neuer globaler Rekordwert, getrieben durch eine erwartete weltweite Weizen- (773 Mio. Tonnen; Vj. 762 Mio. Tonnen) und Mais-Rekordernte (1.134 Mio. Tonnen; Vj. 1.125 Mio. Tonnen). Auch der globale Getreidehandel (412 Mio. Tonnen; Vj. 394 Mio. Tonnen) und der -verbrauch (2.222 Mio. Tonnen; Vj. 2.190 Mio. Tonnen) erreichen neue Spitzenwerte, während die Bestände weiter auf 611 Mio. Tonnen (Vj. 617 Mio. Tonnen) sinken.

Preisentwicklung:

Zu Jahresbeginn 2021 sind die Getreidepreise weltweit teilweise auf neue Höchststände gestiegen.

Die Weizenpreise kletterten Anfang März 2021 im Hoch auf bis über 250 EUR/ Tonne, zuletzt gestützt durch aktuelle Kälteschäden beim Winterweizen in den USA und die Verdoppelung Russlands Weizenexportsteuer zum 1. März 2021, um die Inlandspreise und die Inflation zu dämpfen und den Export zu bremsen.

Die Rapspreise für die neue Ernte stiegen am europäischen Terminmarkt im März 2021 zeitweise sogar auf ein neues Allzeithoch von 525 EUR/ Tonne. Neben den sehr hohen Preisen für Sojabohnen und Pflanzenöle sind die nahezu leergeräumten Rapsläger bei Landwirten, Händlern und Ölmühen die Preistreiber. Und bis zur neuen Ernte, sowohl in Europa als auch in Kanada, dauert es noch einige Monate. Angesichts der extrem knappen Marktversorgung bei Ölmühen ist von einem anhaltend hohen Preisniveau auszugehen.

Am deutschen Kartoffelmarkt bleibt das hohe Angebot marktbestimmend. Die Preise befinden sich auf einem äußerst niedrigen Niveau. Im Bundesdurchschnitt wurde Mitte März 2021 für qualitativ einwandfreie Speisekartoffeln nur noch 10 bis 11 EUR/dt bezahlt. Vor einem Jahr lag der Preis noch bei bis zu 24 EUR/dt.

Zu Jahresbeginn 2021 sind die Preise für Milchprodukte produktübergreifend gestiegen. Dies lag, neben dem unter Vorjahresniveau verringerten Rohstoffaufkommen, an einer belebten Nachfrage, vor allem nach Fetten. Auch die an Tonkens ausgezahlten Erzeugerpreise spiegeln mit knapp 35 ct/kg im Januar und 35,2 ct/kg im Februar leicht festere Preistendenzen wider.

3. Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2020/2021 geht der Vorstand unverändert von gegenüber Vorjahr leicht niedrigeren Konzernumsatzerlösen und einem negativen Konzernergebnis vor Steuern aus. Die im Konzernabschluss im Geschäftsbericht auf den Seiten 29 bis 30 abgegebene Prognose wird damit beibehalten, die negativen Rahmenbedingungen haben sich zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht verbessert.

Sülzetal, 26. März 2021

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2020/2021

BILANZ KONZERN zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020	30.06.2020
in EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN	29.029.620,22	28.444.077,40
I . Immaterielle Vermögensgegenstände	9.671,52	14.112,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Schutzrechte	9.671,52	14.112,00
II . Sachanlagen	28.148.376,27	27.558.392,97
1. Grundstücke und Bauten	13.750.768,10	13.749.088,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.545.274,21	11.447.030,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	765.875,83	659.710,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.086.458,13	1.702.563,45
III . Finanzanlagen	871.572,43	871.572,43
1. Ausleihungen an Gesellschafter	192.961,39	192.961,39
2. Beteiligungen	408.511,15	408.511,15
3. Sonstige Ausleihungen	192.961,39	192.961,39
4. Genossenschaftsanteile	77.138,50	77.138,50
B. TIERVERMÖGEN	1.002.584,00	1.046.330,00
- Rinder	1.002.584,00	1.046.330,00
C. UMLAUFVERMÖGEN	6.340.009,76	6.067.348,10
I . Vorräte	3.186.194,80	2.924.222,47
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	322.820,36	291.960,73
2. Feldinventar	506.245,85	2.188.136,88
3. Selbsterzeugte fertige Erzeugnisse	2.346.107,15	444.124,86
4. Zugekaufte Waren	11.021,44	0,00
II . Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.443.862,31	2.454.259,61
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.249.341,44	1.209.126,86
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.194.520,87	1.245.132,75
III . Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	709.952,65	688.866,02
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	416.740,56	370.755,49
E. AKTIVE LATENTE STEUERN	726.420,84	723.410,98
SUMME AKTIVA	37.515.375,38	36.651.921,97

PASSIVA	31.12.2020	30.06.2020
in EUR		
A. EIGENKAPITAL	9.603.128,76	8.313.193,05
I . Gezeichnetes Kapital	1.659.000,00	1.659.000,00
II . Kapitalrücklage	7.952.414,20	7.952.414,20
III. Gewinnrücklagen	217.000,00	217.000,00
IV. Konzernbilanzverlust	-225.285,44	-1.515.221,15
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	151.303,00	160.001,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	562.175,55	1.035.323,30
1. Steuerrückstellungen	6.696,97	8.516,32
2. Sonstige Rückstellungen	555.478,58	1.026.806,98
D. VERBINDLICHKEITEN	27.105.650,01	27.075.370,68
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.776.436,74	17.796.697,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.875.506,70	2.807.121,96
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.453.706,57	6.471.551,67
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	93.118,06	68.033,94
SUMME PASSIVA	37.515.375,38	36.651.921,97

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2020/2021

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR	01.07.- 31.12.2020	01.07.- 31.12.2019
1. Umsatzerlöse	8.241.620,26	8.883.478,59
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	220.091,26	-200.269,43
3. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an Tieren	-43.746,00	5.063,00
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	4.640,35
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.273.117,02	1.049.716,99
6. Gesamtleistung	<u>9.691.082,54</u>	<u>9.742.629,50</u>
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.228.232,92	3.054.792,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.094.261,45</u>	<u>1.028.133,76</u>
	3.322.494,37	4.082.925,79
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.119.127,63	1.222.704,86
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	<u>263.107,81</u>	<u>275.789,44</u>
	1.382.235,44	1.498.494,30
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.156.695,57	1.085.780,38
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.105.465,37	1.908.620,03
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.239,04	38.014,54
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	410.406,09	407.228,87
13. Ergebnis vor Steuern	<u>1.347.024,74</u>	<u>797.594,67</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-600,74	-1.764,59
15. Sonstige Steuern	57.689,77	51.985,19
16. Überschuss 1. Halbjahr	<u>1.289.935,71</u>	<u>747.374,07</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>-1.515.221,15</u>	<u>-357.367,24</u>
19. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)	<u>-225.285,44</u>	<u>390.006,83</u>

TONKENS AGRAR AG SÜLZETAL

VERKÜRZTER KONZERNANHANG für das erste Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020

Allgemeine Informationen

Die Tonkens Agrar AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Sülzetal, deren Aktien im Düsseldorfer Freiverkehrssegment Primärmarkt gehandelt werden. Sie ist in der Rechtsform der Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Stendal unter HRB 12264 eingetragen und übt im Konzern der Tonkens Agrar AG die Funktion der Muttergesellschaft aus.

Gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsbedingungen der BÖAG Börsen AG für den Freiverkehr an der Börse Düsseldorf enthält der vorliegende Zwischenabschluss eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anhang.

Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31.12.2020 des Konzerns der Tonkens Agrar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. HGB erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 30.06.2020.

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden unter dem Gesichtspunkt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsansätze der einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss grundsätzlich beibehalten.

Erworbene **immaterielle** Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** mit Ausnahme des Tiervermögens ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

In der Position **Tiervermögen** ist das Tiervermögen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens zusammengefasst.

Das Tiervermögen ist in Gruppen zusammengefasst und gemäß § 240 Abs. 4 HGB mit gewogenen Durchschnittswerten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss bewertet. Diese Werte basieren auf Standardherstellungskosten. Die angesetzten Werte entsprechen auch den Richtwerten der Finanzverwaltung gemäß BMF-Schreiben vom 14.11.2001 (BStBl I S. 864).

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe** erfolgte mit den Anschaffungskosten. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert war nicht vorzunehmen. Für Heizöl, Gas und Schmierstoffe wurde ein Festwert angesetzt, der sich an den Erfahrungswerten der Vorjahre orientiert.

Das **Feldinventar** wurde zum Bilanzstichtag mit Standardherstellungskosten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss angesetzt. Es wurden die Werte für Betriebe mit mehr als 200 ha und einem Anteil der bewerteten Arbeit von 100 % verwendet.

Die **selbsterzeugten fertigen Erzeugnisse** sind hauptsächlich für den eigenen Verbrauch bestimmte Futtermittel. Diese Erzeugnisse wurden mit betriebsindividuell ermittelten Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung der **zugekauften Waren** erfolgte mit den Anschaffungskosten.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** ist vom Charakter ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital. Bei der Auflösung des Sonderpostens führen die Gewinnerhöhung zu einer Eigenkapitalmehrung (Eigenkapitalanteil des Sonderpostens) und die erhöhte Steuerbelastung zu einer Eigenkapitalminderung (Fremdkapitalanteil des Sonderpostens).

In den Vorjahren wurden Investitionszuschüsse gewährt. Die Investitionszuschüsse wurden nicht von den Anschaffungskosten der begünstigten Wirtschaftsgüter abgesetzt, sondern in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Der Investitionszuschuss wird über die Nutzungsdauer der Investitionen aufgelöst. Durch die Passivierung des Investitionszuschusses wird einerseits eine erfolgswirksame, sachgerechte Verteilung der Zuwendung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Anlagegutes und andererseits die zutreffende Darstellung der Vermögenslage

erreicht. Die Auflösung der Investitionszuschüsse wird in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz für die Tonkens Agrar AG und für die Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH von 28,515 % und für die Bördelagerhaus GmbH von 27,375 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,690 % bzw. 11,550 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Konsolidierungskreis

Unverändert gegenüber der im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2020 gemachten Angaben sind auch in diesem Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2020 die Abschlüsse der Tonkens Agrar AG, Sülzetal; und die der Tochterunternehmen Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH, Sülzetal; Osterfelder Agrar GmbH, Osterfeld; Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH, Sülzetal; Börde Vita GmbH, Wanzleben; AMB Agrar Holding GmbH, Sülzetal sowie der Bördelagerhaus GmbH, Wanzleben (Höhe der Beteiligung: 50 %), Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Sülzetal, 26. März 2021

Gerrit Tonkens

- Vorstand -

Finanzkalender

Juni 2021	Aktionärsbrief zum operativen Geschäftsverlauf
Oktober 2021	Berichterstattung zum Ernteverlauf
November 2021	Corporate News zum Konzernabschluss 2020/2021
November 2021	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss 2020/2021
Dezember 2021	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2020/2021

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr	2010
Marktsegment	Primärmarkt, Börse Düsseldorf
Ende des Geschäftsjahres	30. Juni
Rechnungslegungsart	HGB
Anzahl der Aktien	1.659.000
ISIN	DE000A1EMHE0
Vorstand	Gerrit Tonkens
Aufsichtsrat	Dr. Johannes Waitz (Vorsitzender) Horst Mantay (stellvertretender Vorsitzender) Bea Tonkens

Impressum

Tonkens Agrar AG
Welsleber Straße 1
39171 Sülzetal
Deutschland

Telefon +49 (0) 392 05 41 74 – 10
Telefax +49 (0) 392 05 41 74 – 20
E-Mail mail@tonkens-agrar.de
Internet www.tonkens-agrar.de



Tonkens Agrar AG

Welsleber Straße 1

39171 Sülzetal

Tel.: +49 (0) 392 05 41 74 - 10

Fax: +49 (0) 392 05 41 74 - 20

E-Mail: mail@tonkens-agrar.de

www.tonkens-agrar.de

